

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 16 (1906)

Heft: 3

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Korrespondenzen und Heilungen.

Hamburg, 16. Oktober 1905.

Sauters homöopathisches Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr Dr. Imfeld,

Am 8. August habe ich Sie wegen meines **chronischen Nierenleidens** und wegen bestehender starker **Nervosität** zum ersten Male schriftlich konsultiert und da rieten Sie mir zu folgender Behandlung: 1. Täglich 1 Glas trinken der Lösung von A 1 + C 2 + F 1 + S 2, je 1 Korn, in der 3. Verdg.; 2. morgens früh nüchtern und abends vor Schlafen je 3 Korn N trocken nehmen; 3. zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 1 nehmen; 4. abends die von rheumatischen Schmerzen ergriffenen Körperteile mit Roter Salbe einreiben. Ueberdies mußte ich bei Stuhlverstopfung Purgatif Vegetal nehmen.

Ich kann Ihnen nun mitteilen, daß ich Ihre Ratschläge bis heute genau befolgt habe und bereits einer großen Besserung meiner Krankheit entgegensehe. Die Schmerzen im Rücken sind seit 14 Tagen weg und seitdem nicht wieder zurückgekehrt, die Schmerzen im Hinterkopf sind aber zeitweilig noch vorhanden. Der Appetit ist jetzt sehr gut, es schmeckt mir alles vorzüglich; über Verstopfung habe ich auch nicht mehr zu klagen. Obwohl der Urin noch nicht vollständig frei von Eiweiß ist, so ist mein Allgemeinbefinden doch schon ein sehr gutes und habe auch bereits 4 Pfund an Körpergewicht zugenommen. In der Sicherheit bei fernerer Behandlung vollständige Heilung zu erlangen, sehe Ihnen weiteren Vorschriften entgegen und zeichne mit hochachtungsvollem Gruße.

G. Lehmann.

Fünfkirchen (Ungarn), 21. Nov. 1905.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor!

Mein 6 $\frac{1}{2}$ jähriger Sohn, dem Sie am 8. Juli wegen **chronischer Lungenentzündung** eine Kur verordnet haben, ist von dieser Krankheit nun geheilt. Die Kur bestand in: A 1 + C 1 + F 1 + P 2, 4. Verdg., wovon täglich 8—10 Kinderlöffel zu trinken waren; morgens und abend mußte das Kind eine Messerspitze Leberthranpulver nehmen, 3 bis 4 mal des Tages 1—2 Korn P 3 und zum Essen 2 Korn S 1; schließlich war abends die Brust mit Weißer Salbe einzireiben.

Es grüßt Sie herzlichst

Ihr ergebener

Mirzi Molnar.

Buchs (Kt. St. Gallen), 1. Oktober 1905.

Titl. Sauters homöopathisches Institut
in Genf.

Sehr geehrter Herr Dr. Imfeld!

Beehre mich, Ihnen heute Bericht zu erstatten über das Befinden meiner Frau, welcher Sie am 29. August, wegen **Hämorrhoiden** A 1 + C 1, 3. Verdg., zweimal täglich 3 S 1 und Stuhlzäpfchen mit Angioitique verordnet haben. Die Medikamente wurden nach Vorschrift zubereitet und angewandt und der Erfolg zeigte sich auch bald. In der zweiten Woche der Behandlung verschwanden die am After hervorgetretenen Knoten, von Zeit zu Zeit kamen sie aber noch zurück und stellten sich auch noch Schmerzen ein. Nach längerem Gebrauch der Mittel traten aber die Knoten gar nicht mehr hervor und der Schmerz ist

vollständig beseitigt worden. Das gegenwärtige Befinden ist ein vollkommen gutes.

Mit bestem Dank und mit ergebener Hochachtung zeichnet

Adolf Merz.

Marseille (Frankreich), 26. Dezember 1905.

Herrn Dr. Jänsfeld,

Sauters Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Um wieder auf mein Hüftweh zu kommen, kann ich Sie der stetig fortschreitenden Besserung versichern. Oft bleibe ich jetzt mehrere Tage ohne das geringste von meinem alten Leiden zu fühlen, so daß ich mich dann vollständig geheilt glaube, ich glaube auch, daß es so wäre, wenn ich nicht von Zeit zu Zeit irgend eine Unvorsichtigkeit begehen würde. So z. B. habe ich letzthin mit einem Freunde ausgehen müssen und bin, um mit ihm Schritt zu halten, etwas zu schnell gegangen und da habe ich dann allerdings am Abend und am folgenden Tag leichte Schmerzen gehabt. Doch was will das heißen gegen früher, wo ich, vor Beginn Ihrer Kur, so lange Zeit hindurch das Bett hüten mußte und nicht einmal wagte, im Zimmer ein paar Schritte zu machen, ohne die tollsten Schmerzen auszustehen.

Ich fahre noch immer fort, die von Ihnen mir verordneten Mittel, die Verdünnung und die trockenen Körner, weiter zu nehmen, und will auch diese Kur noch ein paar Monate fortsetzen, um ganz vollständig von meinem alten Leiden geheilt zu werden.

Ich wiederhole Ihnen, daß ich in der Ruhe niemals etwas von Hüftweh verspüre, leichte Schmerzen treten erst nach einem halbstündigen Marsche auf; die Besserung ist also eine ganz großartige. Sie wissen auch, daß ich früher an starker Schlaflosigkeit litt; seitdem ich aber

abends beim zu Bett gehen das Nerveux nehme, erfreue ich mich eines ausgezeichneten Schlafes.

Noch eines, früher hatte mein Harn stets einen sehr starken roten Saß von harnsauren Krystallen, dies kommt auch jetzt noch manchmal vor, wird aber durch Einnehmen von S 2 in wenigen Tagen beseitigt. S 2 ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen die Harnsäure im Blut.

Wo ich aber gefunden habe, daß die Sauter'schen Mittel eine wirklich überraschende Wirkung haben, das ist bei Erkältungen.

In dieser Woche habe ich mich in 3 Tagen von einem heftigen Schnupfen und einer vollständigen Heiserkeit vollständig befreit.

Kurz und gut, seit vielen Jahren habe ich nie einen so guten Winter gehabt, wie der jetzige. Trotz des Nebels, der Feuchtigkeit und der Kälte, habe ich die Influenza und die Luftröhrenentzündungen vermeiden können, von denen ich sonst kein Winter verschont blieb, und das habe ich Ihnen Mitteln zu verdanken und namentlich dem S 1 und F 1, welche ich als Präservativmittel nehme.

Meine ganze Umgebung und alle meine Bekannten sind von der großen Wirkung der Sauter'schen Mittel überrascht. Mein hiesiger Arzt, den ich jetzt selten mehr sehe, weil ich ihn nicht mehr notwendig habe, hat mir letzthin gestanden, daß er selbst glaube, daß die Zukunft der Medizin der Homöopathie gehöre.

Entschuldigen Sie, sehr geehrter Herr Doktor, meinen langen Brief, genehmigen Sie, mit meinem besten Dank, meine herzlichen Wünsche, für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlergehen und für die zukünftige allgemeine Verbreitung Ihres ausgezeichneten Heilsystems.

Ihr hochachtungsvoll ergebener

Paul Friedrich.

Tenneville (Frankreich), 5 Febr. 1906.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauters Laboratorien in Genf.
Berehrtester Herr Doktor!

Im Februar 1899 habe ich Sie wegen einer Flechte konsultiert, welche allen vorher angewandten Mitteln trotzend, unheilbar geblieben war. Sie rieten mir A 2 + C 6 + F 1 + L in der 3. Verdg. zu nehmen und zweimal täglich je 3 Korn S 3; äußerlich hatte ich R. Salbe, Gr. Seife und Sauters Balsammilch anzuwenden. Von dieser, allen früheren Mitteln hartnäckig widerstehenden Flechte, bin ich durch Ihre Mittel in verhältnismäßig kurzer Zeit vollständig geheilt worden, denn sie ist seit 1899 niemals wieder zurückgekehrt. Ich statte Ihnen nachträglich nochmals meinen tiefgefühlten Dank ab.

Heute möchte ich Sie betreffs meines Sohnes konsultieren.

Empfangen Sie meine hochachtungsvollen Grüße. **Frau Renault.**

Laramie Wyoming (Amerika), 29. Jan. 1906.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.
Hochgeehrter Herr Doktor.

Mein Bruder in Berlingen, Kant. Thurgau, ist vor etwa 10 Jahren durch Ihre Behandlung und durch die Sauter'schen Mittel von der Fallsucht vollständig geheilt worden.

Er sandte mir Ihre Adresse und ich erlaube mir, mich an Sie zu wenden, in der Hoffnung, daß Sie auch mich von einem seit mehreren Jahren bestehenden Leiden befreien werden.

Mit besonderer Hochachtung zeichnet
Frl. A. Merz.

Chantonnay (Vendee, Frankreich), 5. Dez. 1905.

Dem Herrn Doktor
des Sauter'schen homöopathischen Institutes
in Genf.

Hochgeehrter Herr Dr. Imfeld.

Mit Gegenwärtigem statte ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank ab für die ausgezeichnete Kur, welche Sie meiner 15 jährigen Tochter verordnet haben, welche an einer Kniegelenksentzündung mit drohender Komplikation einer Hüftgelenksentzündung litt. Die am 30. Juni zur Behandlung obigen Leidens uns empfohlenen Mittel waren: A 1 + L + C 4 + S 2, 1. Verdg., morgens früh nüchtern und abends vor Schlafen je 3 Korn Nerveux trocken nehmen und zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn Scrofulae 3.

Meine Tochter leidet an gar nichts mehr, das Bein ist vollständig geheilt, sie steht und geht und springt und sie erfreut sich vollkommenster Gesundheit.

Wollen Sie, hochgeehrter Herr Doktor, mit meinem herzlichen Dank den Ausdruck meiner größten Hochachtung entgegen nehmen, womit ich zeichne, Ihr ergebener

M. Menoret, Lehrer.

Stettin, den 4. Dezember 1905.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauters Laboratorien in Genf.

Hochverehrter Herr Doktor!

Nachdem Sie mich anfangs des Jahres 1904 durch Ihre briefliche Behandlung von einem schweren Ohrenleiden befreit haben, möchte ich Sie heute bitten, wegen eines anderen Leidens, nochmals in Ihre Behandlung eintreten zu dürfen.

Vorerst komme ich aber nochmals auf das besagte Ohrenleiden zurück, für dessen Heilung ich Ihnen sehr dankbar bin. Es handelte sich

um eine chronische Mittelohrenentzündung mit Ausfluss, Ohrenschmerzen und quälendes Ohrensausen. Am 20. Januar 1904 rieten Sie mir A 1 + C 1 + L + S 1, 3. Verdg. zu nehmen, morgens und abends je 3 Korn C 3 zusammen mit je 3 Korn N trocken und abends die Ohren inn und auswendig mit Weißer Salbe zu behandeln.

Am 25. Januar rieten Sie mir obige Kur noch unverändert fortzuführen, überdies aber, wegen entzündeten Augen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 3 zu nehmen und morgens die Augen zu baden mit einer lauwarmen Lösung von A 2 + W. Fl.

Bald darauf waren die Ohren und die Augen vollständig geheilt.

Nochmals bestens dankend, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung

Frl. Lydia v. d. Osten.

Ulm, den 10. Oktober 1905.

Herrn Dr. Zimfeld, Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Teilte Ihnen am 20. September brieftlich mit, daß in Folge eines Falles ich an einem Knie mehrere Geschwülste mit Abszessbildung und Eiterung bekommen hatte. Mit Brief vom 22. September rieten Sie mir zu folgender Behandlung: 1. Täglich ein Glas trinken der Lösung von A 2 + L + S 2 in der 2. Verdg.; 2. morgens und abends je 3 Korn C 3 trocken nehmen; 3. die eiternden Stellen morgens und abends zu waschen mit einer Lösung von C 5 + S 5 + Gr. Fl. und nachher mit Grüner Salbe verbinden, die entzündeten aber nicht offenen Stellen hingegen mit Weißer Salbe einreiben.

Heute kann ich Ihnen wissen lassen, daß an meinem Knie die Geschwülste schon seit 8 Tagen zugeheilt sind. Ich bin auch schon mehr-

mals ausgegangen, meinen Geschäften nach. Freilich schmerzt mich mein Bein noch immer etwas im Gelenke, beim Sitzen und ruhigen Stehen weniger, hauptsächlich beim Durchdrücken des Knies tut es ein wenig weh. Der Fuß ist noch nicht völlig frei; das wird sich aber auch geben; ich reibe vorläufig mit Weißer Salbe ein, erbitte mir aber Ihren fernerer Rat. Die Geschwülste sind, wie gesagt, schon vollständig geheilt und in so kurzer Zeit ist in dieser Beziehung viel erreicht worden. Ihre Mittel haben ihre gute Wirkung gehabt, dieselben sind unersetzblich.

Hochachtungsvollst und ergebenst grüßt
A. Wieland.

Villa Paracelsia.

Da mit 1. Mai die diesjährige Sommersaison der VILLA PARACELSIÄ ihren Anfang nimmt, so bitten wir alle unsere Freunde, Leser und Abonnenten, welche während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu machen beabsichtigen, sich so bald wie möglich anzumelden und die Zeit ihres Aufenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen gerecht werden und für die zur Kur bestimmte Zeit, die Aufnahme in unserer Kuranstalt zusichern können.

Die Direktion
der Villa Paracelsia.

Inhalt von Nr. 2 der Annalen

Licht, Luft und Wasser. — Die feuchte Kälte. — Die Heizkraft des Holzes. — Korrespondenzen und Heilungen: Herzklöpfen, Magenerweiterung und Bleichsucht; Nervenschwäche, Gebärmutterentzündung und Gicht; Magen-, Herz- und Lungenkrankheit und chronischer Gelenkrheumatismus; Blutarmut, Magenleiden, schmerzhafte und zu starke Regel; schmerzhafte Periode; Knochenfraß am Unterkiefer mit Geschwüren im Munde in Folge von Syphilis; syphilitische Infektion, Drüsenschwellungen, Hautausschlag, Geschwüre im Halse und im Munde, Hodenentzündung; Lähmung beider Beine; Krampfadern, herpetischer Ausschlag; Gebärmuttervorfall. — Verschiedenes: Psychologie der Ehe.